NACHRICHTEN AG

24. August 2024

Stadtfest in Solingen: Messerangriff fordert Tote und Verletzte

Drei Tote bei Messerangriff auf Solinger Stadtfest. Polizei stuft Angriff als Terroranschlag ein. Suche nach Täter läuft.

Ein tragisches Ereignis erschüttert Solingen: Am Abend des 650. Stadtgeburtstags wurde die Feierlichkeit, die viele Besucher angelockt hatte, durch einen Messerangriff jäh unterbrochen. Gegen 21.45 Uhr stach ein Mann auf dem belebten Fronhof wahllos auf die feiernden Menschen ein. Der Täter, laut Zeugenaussagen ein Mann mit arabischem Aussehen, befindet sich momentan noch auf der Flucht.

Bei dem brutalen Angriff verloren drei Personen, darunter eine Frau und zwei Männer aus Solingen und Düsseldorf, ihr Leben. Zudem wurden fünf weitere Menschen schwer verletzt. Rettungskräfte sind im Dauereinsatz und kämpfen noch immer um das Leben der Verletzten. Der Stadtplatz, an dem gerade

Livebands spielten und das Fest in vollem Gange war, wurde zum Tatort. Sofort nach dem Anschlag brach Chaos aus, doch die Anwesenden folgten den Anweisungen, den Platz ruhig und ohne Panik zu verlassen.

Angreifer sticht gezielt auf Hals der Opfer

Laut den Ermittlern zielte der Täter mit seinem Messer absichtlich auf den Hals seiner Opfer. Dieses gezielte Vorgehen ist der Grund, warum die Tat nicht mehr als Amoklauf, sondern als Terroranschlag eingestuft wird. „Der Angreifer hat wahllos mit einem Messer auf Menschen eingestochen. Deshalb gehen wir momentan von einem Anschlag aus," erklärte Hauptkommissar Sascha Kresta, Sprecher der Polizei Wuppertal. Die sofort eingeleitete Fahndung nach dem Täter läuft auf Hochtouren. Es kommen Spezialkräfte und eine Vielzahl von Einsatzfahrzeugen aus ganz Nordrhein-Westfalen zum Einsatz. Über der abgesperrten Innenstadt kreist ein Polizeihubschrauber, die Straßen sind teilweise gesperrt und die Bewohner wurden aufgefordert, in ihren Häusern zu bleiben.

NRW-Innenminister Herbert Reul eilte noch in der Nacht nach Solingen. Um 1.17 Uhr trat er vor die Presse und zeigte sich tief betroffen: „Man will das gar nicht wahrhaben, was man hier am Tatort sieht. Es ist bedrückend. Meine Gedanken sind bei den Angehörigen der Opfer und bei den Verletzten. Wir können jetzt nur beten, dass es die Schwerverletzten schaffen."

Einsatzkräfte im Dauereinsatz

Philipp Müller, einer der Mitorganisatoren des Stadtfests, berichtete dem „Solinger Tageblatt", dass die Rettungskräfte um das Leben von insgesamt neun Menschen kämpfen. Die Polizei hat einen Großalarm ausgelöst und ist mit einem Großaufgebot vor Ort. Es wurden auch provisorische Lagezentren eingerichtet, darunter eines in einem Café. Die Stadt Solingen ermöglichte schnellstmöglich eine Hotline für Angehörige, die nach vermissten Personen fragen können.

Oberbürgermeister Tim Kurzbach äußerte sich noch in der Nacht auf Facebook: „Heute Abend sind wir alle in Solingen in Schock, Entsetzen und großer Trauer. Wir wollten alle gemeinsam unser Stadtjubiläum feiern und haben nun Tote und Verletzte zu beklagen. Es zerreißt mir das Herz, dass es zu einem Attentat auf unsere Stadt kam. Ich habe Tränen in den Augen, wenn ich an diejenigen denke, die wir verloren haben. Ich bete für alle, die noch um ihr Leben kämpfen.“ Diese Worte spiegeln die tiefe Bestürzung und den Schmerz wider, der die Stadt in dieser Nacht überkommt.

Die Polizei sucht dringend nach Zeugen, die Angaben zum flüchtigen Täter machen können. Insbesondere wird darum gebeten, zu melden, ob er zu Fuß, mit dem Fahrrad oder einem Fahrzeug geflohen ist. Alle Besucher des Stadtfests, die Fotos oder Videos gemacht haben, werden gebeten, diese Materialen der Polizei über ein Hinweisportal zur Verfügung zu stellen.

Ein Stadtfest wird zur Tragödie

Solingen war an diesem Wochenende bereit für eine große dreitägige Feier zum 650. Stadtgeburtstag. Ein buntes Programm mit Musik, Kabarett, Akrobatik, Kunsthandwerk und Unterhaltung für Kinder sollte tausende Besucher anlocken. Doch das Fest endete abrupt in einem Blutbad, als der Messerangriff das fröhliche Treiben störte. Solingen ist in diesen Tagen tief erschüttert. Die Stadt, die als „Klingenstadt“ bekannt ist, durchlebt einen Albtraum und trauert um die Opfer.

Verzweifelte Suche nach Zeugen und Hinweisen

Die Polizei Solingen appelliert dringend an die Bevölkerung, relevante Hinweise zur Aufklärung des Verbrechens zu melden. Insbesondere Zeugen, die den Angriff oder die Flucht des Täters beobachtet haben, werden gebeten, sich zu melden. Es wird darauf hingewiesen, dass selbst kleine Details zur Fluchtrichtung

oder zur Identität des Täters von großer Bedeutung sein könnten. Die Ermittler bitten darüber hinaus alle Anwesenden des Stadtfests, ihre Fotos oder Videos vom Abend des Angriffs auf das Hinweisportal der Polizei hochzuladen.

Interessierte können auf der **Webseite der Polizei NRW** Updates und weitere Instruktionen bezüglich des Aufrufs finden.

Polizeihubschrauber und SEK-Einheiten im Einsatz

Bereits in den ersten Stunden nach der Tat hat die Polizei einen Großalarm ausgelöst. Die Stadt Solingen wird derzeit von schwer bewaffneten Spezialeinsatzkommandos (SEK) und Polizeihubschraubern überwacht. Um die Bevölkerung zu schützen und eine Gefährdung zu verhindern, wurden mehrere Straßenkreuzungen gesperrt und die Bewohner aufgerufen, in ihren Häusern zu bleiben. Die Einsatzkräfte arbeiten unermüdlich daran, den Täter zu fassen und weitere Gefährdungen zu vermeiden.

Die aktuelle Lage und fortlaufende Updates zu den Ermittlungen sind auf der **Webseite des Presseportals** der Polizei zu verfolgen.

Aktuelle Hintergründe zur Sicherheitslage in NRW

Der Angriff wirft ein Schlaglicht auf die Sicherheitslage in Nordrhein-Westfalen. In den letzten Jahren haben Sicherheitsbehörden ihre Maßnahmen zur Terrorabwehr kontinuierlich verstärkt, um der wachsenden Bedrohung durch extremistische Angriffe entgegenzuwirken. Trotz intensiver Überwachung und präventiver Maßnahmen kommt es immer wieder zu gravierenden Zwischenfällen, die die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzen.

NRW-Innenminister Herbert Reul betonte in einer Pressekonferenz die Wichtigkeit einer schnellen und umfassenden Reaktion auf solche Vorfälle, um zukünftige Angriffe zu verhindern und die Sicherheitslage weiter zu verbessern.

Historische Parallelen zu ähnlichen Angriffen

Der Anschlag in Solingen erinnert an vergleichbare Angriffe in europäischen Städten, wie den Messerangriff auf dem London Bridge im Jahr 2019 und den Messeranschlag im französischen Nizza 2020. In beiden Fällen handelte es sich ebenfalls um Einzeltäter, die mit Messern wahllos auf Menschen einstachen, was viele Todesopfer und Schwerverletzte zur Folge hatte.

Im Vergleich zeigt sich, dass solche Angriffe häufig in stark frequentierten öffentlichen Bereichen stattfinden und eine erhebliche Herausforderung für die Sicherheitssysteme darstellen. Auch damals reagierten die Sicherheitsbehörden mit großem Einsatz und verstärkten Präventionsmaßnahmen, um weitere Angriffe zu verhindern. Die aktuellen Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Überprüfung und Anpassung der Sicherheitsstrategien in Deutschland und ganz Europa.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de